Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg schreibt Anton Florian von Liechtenstein, dass er dessen Wunsch, nun nach der Erhebung von Vaduz und Schellenberg in ein reichsunmittelbares Fürstentum, neben seiner bestehenden Stimme im Reichstag nun auch in das weltliche Fürstenkollegium des Schwäbischen Kreises aufgenommen zu werden, im Augenblick nicht unterstützen möchte, solange nicht geklärt ist, warum der Fürst auf dem letzten Kreistag in Ulm nur die Aufnahme in das Schwäbische Grafenkollegium erbeten hatte. Ausf., vorgelegt 1721 Juli 29, AT-HAL, H 2636, unfol.

Unseren freundlichen gruß, auch was die sonsten mehr liebes und gutts vermögen, zuvor.
Hochgebohrner fürst[1], freundliche, lieber oheimb[2].
Aus euer liebden[3] sehr wehrten schreiben vom 19. April des lauffenden jahrs haben wir der mehrern ersehen, aus was ursachen dieselbe uns ersuchen wollen, unsere fürstlich ellwangische gesandschafft dahin zu instruiren, damit euer liebden wegen dero nunmehro in ein unmittelbahres reichsfürstenthumb erhobenen immediaten reichsgraff- und herrschafften Vaduz und Schellenberg in das weltliche Fürstencollegium[4] bey dem Schwäbischen Creys[5] als ein hinkünfftiges commembrum[6] gleichwohlen præstitis præstandis introducirt[7] werden möchten. Nun haben wir zwar nicht ermanglet, zu dero behuff und vorstandt besagte unsere fürstlich ellwangische gesandtschafft alsogleich zu instruiren. Wie wir aber von solcher zu vernehmen gehabt, das sowohlen euer liebden, als auch dero selbst aigene gesandtschafft bey dem in des Heyligen Reichs[8] statt Ulm[9] ohnlängsthin fürgewesenen allgemeinen Schwäbischen Creystag gantz ein anders petitum[10] gegen jenen formiret[11], so darinnen bestanden, das selbige wegen bemeltem respective[12] reichsgraff- und herrschafften allein in dem Gräfflichen Collegio[13] ad votum et sessionem[14] zugelassen zu werden, das ansuchen gethan haben. Wie auch anbey berichtet worden, / was maßen das Reichsgräffliche Collegium selbsten, mit welchem man jedoch unsers ermessens von allem derentwegen hätte verstanden seyn sollen, euer liebden diesfahls nit allerdings habe zu gefallen seyn

---

[1] *Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und später Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin* OBERHAMMER, *Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav* WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von* WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.*

[2] *Oheim: Anrede zwischen hohen Adeligen.*

[3] *Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.*

[4] *Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel* GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2009, S. 21–22.*

[5] *Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried* DOTZAUER, *die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition, Stuttgart 1998.*

[6] *Mitglied.*

[7] „præstitis præstandis introducirt*": nachdem der Pflicht genügt ist, aufgenommen. Vgl. Karl E.* DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 198.*

[8] *Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus* HERBERS, *Helmut* NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Köln-Weimar 2005.*

[9] *Ulm ist eine an der Donau am südöstlichen Rand der Schwäbischen Alb an der Grenze zu Bayern gelegene Universitätsstadt in Baden-Württemberg und war ab 1184 eine freie reichsunmittelbare Stadt (Freie Reichsstadt).*

[10] *Ansuchen.*

[11] *aufgestellt.*

[12] *beziehungsweise.*

[13] *Das Schwäbische Reichsgrafenkollegium war ein korporativer Zusammenschluss der schwäbischen Reichsgrafen und Herren. Auf den Reichstagen hatten sie eine von vier reichsgräflichen Kuriatsstimmen.*

[14] *zu Stimme und Sitz.*

wollen. Also bedauren nit wenig, das uns hierdurch die gelegenheit benohmen worden, euer liebden innige angenehme gefälligkeiten bezeugen zu können, die wir uns aber auff eine bequemere zeit annoch vorbehalten und anbey verbleiben.

Von Gottes gnaden Frantz Ludwig[15] ertzbischoff zu Trier, des Heyligen Römischen Reichs durch Gallien[16] und das königreich Arelaten[17] ertzcantzler und churfürst, administrator des Hochmeisterthumbs in Preußen, meister Teutschen Ordens in Teutsch und Walschen[18] Landen, bischoff zu Worms und Breslau[19], pro[b]st und herr zu Ellwangen[20], administrator zu Prümb[21], pfaltzgraff bey Rhein in Bayern, zu Jülich[22], Cleve[23] und Berg[24] hertzog, fürst zu Mörs[25], coadjutor des hochen ertzstieffts Mayntz[26], graff zu Veldentz[27], Sponheimb[28], der Marckh[29] und Ravensperg[30], herr zu Ravenstein[31], Freudenthal[32] und Eulenberg[33], etc.
Euer liebden.
[…]williger oheimb.
Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg, manu propria[34].
Præsentatum[35], den 29. Julii 1721. /
[*Adresse*]
Dem hochgebohrnen fürsten, unserem freundlich, lieben oheimb, herrn Anton Florian des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regierern des hauses Liechtenstein auff Nicolspurg[36], in Schlesien[37] zu Troppau[38] und Jägerndorff[39] herzogen, rittern des Guldenen Flüßes[40], Grand von

---

[15] Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg (1664–1732) war Fürstbischof von Breslau, Kurfürst und Erzbischof von Trier und Mainz, Bischof von Worms, Hochmeister des Deutsche Ordens, Fürstpropst von Ellwangen sowie Reichserzkanzler der Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Anton BRÜCK, *Franz Ludwig, Pfalzgraf von Neuburg; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 5 (1961), S. 369–370.*
[16] Das entspricht dem heutigen Frankreich, Belgien und Teilen Westdeutschlands mit Trier.
[17] Der Erzbischof von Trier war Erzkanzler für Burgund (d. h. das 1033 ans Reich gefallene Königreich Arelate an der Rhône mit der Hauptstadt Arles) – Archicancellarius per Galliam.
[18] Welsche Lande war die Bezeichnung für Territorien, in denen eine romanische Sprache gesprochen wurde.
[19] Wroclaw (Breslau), Stadt und Herzogtum (PL).
[20] Die Fürstpropstei Ellwangen war ein geistliches Reichsfürstentum des Heiligen Römischen Reichs und hatte seinen Sitz in der Stadt Ellwangen (D).
[21] Prüm, (Fürst-)Abtei (D).
[22] Jülich, Herzogtum (D).
[23] Kleve, Herzogtum (D).
[24] Berg, Herzogtum (D).
[25] Moers, Fürstentum (D).
[26] Mainz, Bistum (D).
[27] Veldenz, Grafschaft (D).
[28] Sponheim, Grafschaft (D).
[29] Grafschaft Mark, Grafschaft (D).
[30] Ravensberg, Grafschaft (D).
[31] Ravenstein, Herrschaft (NL).
[32] Bruntál (Freudenthal), Stadt und Herrschaft (CZ).
[33] Sovinec (Eulenberg), Herrschaft (CZ).
[34] eigenhändig.
[35] Vorgelegt.
[36] Mikulov (Nikolsburg), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.
[37] Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.
[38] Opava (Troppau) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.
[39] Krnov (Jägerndorf) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).
[40] Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

Spanien[41] der ersten Class, dero römisch kayserlichen mayestät auch in Hispanien, zu Hungarn[42] und Böheimb[43] königlichen mayestät geheimben rath und obristen hoffmeister, etc.
Wien.[a]

[a] *Über der Adresse ist das erzbischöfliche Siegel unter Papiertektur aufgedrückt.*

e-archiv.li

[41] *„Grande" ist ein Titel des Hochadels in Spanien.*
[42] *Königreich Ungarn, heute grob gesprochen Ungarn, die Slowakei, Teile Rumäniens und Ostösterreichs.*
[43] *Königreich Böhmen oder die Böhmische Krone, heute Tschechien und Teile von Polen und Deutschland.*